

Oberbürgermeisterin Fr. Dr. Findeiß

Stadtrat

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Zwickau 2030–INSEK

am 24.10.2013 ab 15:00 Uhr

Zunächst ein Zitat aus der Fachregierungserklärung des Sächsischen Innenministers Herr Minister Ulbig zur Stadtentwicklung vor dem Landtag im Mai 2012

verbunden. Städte stiften Identität.

Unsere Städte sind die Impulsgeber der gesellschaftlichen Entwicklung. Ihre Bedeutung wird in den nächsten Jahren noch zunehmen. Sie besitzen Anziehungskraft weit über ihre Grenzen hinaus, ihre Entwicklung ist entscheidend für den Wohlstand ganzer Regionen und der in ihnen lebenden Menschen.

Unsere Städte haben sich gewandelt und werden sich in den nächsten Jahren weiter verändern. Nur eine Stadt im Wandel ist auch eine lebendige Stadt.

Diesen Wandel zu gestalten – das ist die Aufgabe der Stadtentwicklung und deswegen ist Stadtentwicklung so wichtig. Sie

Diesem Anspruch stellen wir uns jetzt und auch für die Zukunft.

Die Stabsstelle Stadtentwicklung ist nicht allein für dieses Thema zuständig. Stadtentwicklung ist eine Querschnittsaufgabe, an der in vielen Bereichen unserer Stadt gearbeitet und in den Gremien des Stadtrates entschieden wird. Ziel und Aufgabe der Stabsstelle Stadtentwicklung unter meiner Leitung ist aber: „Rahmenbedingungen, Zielstellungen und Leitbilder“ vorzugeben.

Diese Aufgabe haben wir für die Vergangenheit mit dem INSEK aus 2001, dem darauf aufbauenden Stadtumbaukonzept 2002 und dem SEKO 2006 erfolgreich erfüllt.

Auf Basis dieser Konzepte entstanden eine ganze Anzahl Fachplanungen, Fördergebietsplanungen und Sanierungsplanungen, Stadtteilentwicklungskonzepte usw. Das SEKO aus 2006 ist gemeinsam mit den erstellten Fachplanungen bis heute die Basis vieler Förderanträge.

Zwischenzeitlich ist dieses SEKO stark veraltet. Zusätzlich fehlen im SEKO 2006 einige Bestandteile komplett. Die Aufgaben Klimaschutz, Klimaanpassung und Klimaeffizienz, die konsequente Ausrichtung an der demografischen Entwicklung und auch das Thema Barrierefreiheit sind fehlende Bestandteile des SEKO 2006. Zusätzlich hat sich die Datenbasis für unsere Stadt verändert, eine ganze Anzahl Teilprojekte sind umgesetzt, die Förderkulisse wurde massiv umgestellt und auch die politischen Rahmenbedingungen in der EU, im Bund, Freistaat und in der Stadt Zwickau haben sich weiterentwickelt. (Vergleich Stadtrat 2006 – 2013). In diesen Zeitraum fällt auch die Struktur- und Kreisreform in Sachsen mit erheblichen Änderungen und Anpassungen in der Zuständigkeit und Verantwortung auch und besonders für Zwickau.

All das war dringender Anlass für die Stadtverwaltung und den Stadtrat, eine Überarbeitung und Neuaufstellung des INSEK zu fordern.

Seit etwa einem Jahr ist das Thema INSEK– Fortschreibung unter meiner Leitung eine Kernaufgabe der Stabsstelle Stadtentwicklung.

Im neuen INSEK soll sich die insgesamt positive Entwicklung der letzten Jahre, aber speziell, die geplanten neuen Aufgaben und Entwicklungen der kommenden Jahre widerspiegeln. Das INSEK zeigt die städtischen Entwicklungsperspektiven der nächsten Jahre auf und dient gleichzeitig als Begründung und Zielstellung für die Beantragung von Fördermitteln in städtebaulichen und zunehmend auch sozialen Förderprogrammen.

Die Erstellung eines INSEK konnte die Verwaltung nicht alleine durchführen. Dazu war eine intensive Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung erforderlich. Die Stadtentwicklung der nächsten Jahre und Jahrzehnte können wir nur gemeinsam mit den Einwohnern unserer Stadt gestalten.

In allen Einwohnerversammlungen ab September 2012 und einer Vielzahl anderer Beratungen wurden das INSEK Zwickau 2030 und dessen Notwendigkeit immer wieder angesprochen und diskutiert.

Beiträge waren auch Stadtspaziergänge, Experten- und Fachgespräche, mehrere Arbeitskreise mit externen Beteiligungen u.a. auch mit den Nachbarkommunen und Vertretern der Wirtschaft, der SIB, der WHZ usw. Es gab Aufrufe an die Bürger, die Politik (Fraktionen, Ortschaftsräte) zur Mitwirkung. Auch zukunftsorientierte Gespräche mit der Architektenkammer Zwickau zum Thema Zwickau2050. Alle genannten Gesprächs- und Beteiligungsangebote wird es auch nach einem Beschluss des Stadtrates zum INSEK geben – denn dann beginnt mit der Umsetzung wichtiger Maßnahmen die Arbeit eigentlich erst.

Das neue INSEK beinhaltet alle wesentlichen Merkmale der Stadtentwicklung. Dies reicht vom Wohnen, über Gewerbe und Bildung zu Kultur, Sport und Klimaschutz. Gerade zu diesem Thema waren die Defizite im alten SEKO besonders groß. Parallel, aber abgestimmt und integriert in das INSEK wurde deshalb ein Klimaschutzkonzept erstellt. Beide Konzepte sind informelle Planungen, die heute für das INSEK und in der Novembersitzung des Stadtrates für das Klimaschutzkonzept als strategische Zielstellung der Stadt Zwickau bis 2030 bestätigt werden sollen.

Zur Erarbeitung des INSEK haben wir uns Verstärkung durch ein externes Büro, die „KEWOG Städtebau GMBH“ gesichert, die bereits ein langjähriger und erfolgreicher Sanierungsträger für einige Stadtgebiete in Zwickau ist und war.

Zwickau steht in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Wir wollen unsere positive Gesamtentwicklung verstetigen. Mehr, sichere, zukunftsorientierte und gut bezahlte Arbeitsplätze – dazu braucht es Flächen, Infrastruktur, soziale Einrichtungen aber auch Kultur, Sport, medizinische Versorgung, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen. Für eine stabile (trotzdem negative) Einwohnerentwicklung ist das Thema „attraktives Wohnen“ für alle sozialen Schichten eine Aufgabe der Stadtentwicklung. All das muss einhergehen mit einem höheren ökologischen Bewusstsein, mit Klimaschutzmaßnahmen, mit erhöhter Energieeffizienz, mit neuen Formen der Mobilität (e-Mobilität) aber auch deutlich mehr Radverkehr, Stärkung des ÖPNV, Ergänzungen durch den Straßen- und Brücken-neubau und besonders Sanierung des Bestandes. In allen Bereichen ist das Thema Demografie und Barrierefreiheit zu beachten.

Auch wenn die Hochwasserschutzplanung für die Mulde im Stadtgebiet und bis Glauchau in der Planung weit fortgeschritten ist, sind diese Planungen auch vor dem Hintergrund des Junihochwassers 2013 immer wieder zu hinterfragen und zu prüfen. Dies gilt für Überflutungsflächen im Bereich der Mulde aber auch für Bachläufe im Stadtgebiet, für die wir selbst zuständig sind. Auch auf diese Aufgabe geht das INSEK ein.

Im Februar 2013 erging über die Medien der Aufruf an alle Bürger, die Politik, die Wirtschaft, Vereine und Institutionen unserer Stadt zur aktiven Mitarbeit und Beteiligung, zur Übermittlung von Meinungen, Ideen, Projektvorschlägen zum INSEK. Die Reaktionen waren erfreulich aber noch nicht ausreichend. Die eingegangenen Meinungen der Bürger sind sehr differenziert zu bewerten. Neben stadtentwicklungsrelevanten Aussagen gab es auch besonders viele Reaktionen zu den alltäglichen Problemen um Sauberkeit, Ordnung, Straßensanierung, um Grünanlagen und Sicherheit.

Im Juli 2013 konnte dann ein erster Entwurf des INSEK im Internet bereitgestellt werden. Es gab wiederum den Aufruf (auch an die Politik) zu Beteiligung und Reaktion.

Was beinhaltet das INSEK Zwickau 2030?

INHALT INSEK Zwickau 2030

Gesamttext mit Leitbild und Kartenteil

Projekt und Bürgerliste

Stadtteilbeschreibungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die bewährte Gliederung des INSEK wurde weitestgehend beibehalten. Kernelemente sind das vollständig überarbeitete Leitbild (S. 114ff), Aussagen zur Entwicklung des Wohnungsmarktes (S. 29ff einschließlich des begründeten Rückbaus von 3200 WE bis 2025), die Darstellung von Fördergebieten (Sanierungsgebiete, Standortsanierungskonzepte Steinkohle und Wismut, ILE Gebiete usw.), einer überarbeiteten Zielstellung zur Entwicklung der Siedlungsstrukturen (Karte 15), vordringliche Bearbeitung der Themen Gewerbeentwicklung, Entwicklung der Ausfallstraßen (Reichenbacher, Werdauer, Marienthaler, Leipziger Straße), integrierte Einbeziehung der Themen Demografie, Barrierefreiheit, Klimaschutz usw.

In die Gesamtkonzeption eingegliedert sind auch eine ganze Anzahl noch nicht begonnener oder neuer Einzelprojekte wie die Theatersanierung, Stadion, Sporthallen, Brücken- und Straßenbauprojekte, Ankauf und Aufbereitung von GE Flächen im Bestand und neu, Investitionen des Freistaates (JVA, Gerichtsstandort Zwickau und WHZ-Entwicklung), die weitere Schulsanierung, die Kita- und Hortentwicklung, aber auch Investitionen des HBK, der SVZ und der Stadt in den ÖPNV einschl. zentraler Umsteigebereiche, ...

Das INSEK ist eine informelle Planung. Es soll eine Zielstellung für die Gesamtentwicklung unserer Stadt sein. Die Fachplanungen werden sich am INSEK ausrichten müssen. Dabei wird das INSEK niemals vollständig alle Belange und Projekte der Stadtentwicklung abdecken können. Bei einigen Projekten werden wir auch an finanzielle, bauliche oder auch demografische Grenzen stoßen. Es werden Prioritäten gesetzt werden müssen. Dazu ist das INSEK Richtschnur – konkret wird es erst mit den Vorhabens- und Finanzierungsbeschlüssen des Stadtrates.

Beschluss:

1. Bestätigung INSEK
2. INSEK ist Basis und Zielstellung der Stadtentwicklung für die nächsten 10-15 Jahre
3. Fortschreibung des INSEK bis spätestens 2020
4. Monitoring zum INSEK und Vorlage Stadtentwicklungsbericht bis IV/2016

Zu 3. INSEK – Fortschreibung bis 2020 ?

Aus der Erfahrung der INSEK 2001 und 2006 zeigt sich, dass nach spätestens 6-7 Jahren eine Überarbeitung / Neuaufstellung dringend erforderlich ist. (Projektarbeit, finanzielle Situation, politische Veränderungen, Förderkulisse, Änderung gesetzlicher Vorgaben,...)

Zu 4. Monitoring / Stadtentwicklungsbericht

Das INSEK muss hinsichtlich Umsetzung und Wirkung beobachtet werden. Dazu sind Kennwerte festzulegen, durch die die beabsichtigte Wirkung eines Projekts dargestellt werden kann. Gleichzeitig sind Prüfungen hinsichtlich Umsetzung Barrierefreiheit und Klimaauswirkungen erforderlich. Um die Umsetzung des INSEK zu dokumentieren und evtl. Veränderungen und Fortschreibungsbedarf früh zu erkennen, wird bis Ende 2016 ein Stadtentwicklungsbericht erstellt.

Bitte um Bestätigung des INSEK Zwickau 2030